

Bauchfrei in die Schule?

Anstand und Disziplin sind wieder gefragt



Dürfen Schülerinnen im bauchfreien T-Shirt zum Unterricht kommen? Und ist eine Schuluniform die richtige Antwort auf „Sexbomben im Klassenzimmer“? Um diese Frage ist in Deutschland eine heiße Diskussion entbrannt. Was mit Kleiderfragen begann, gipfelt inzwischen in der Forderung nach mehr Moral, Benehmen und Disziplin unter Deutschlands Schülern.

Die erste Runde der Debatte war fast noch lustig. Es begann in einer Hauptschule in Hannover. Eine Lehrerin störte, dass immer mehr Schülerinnen im bauchfreien T-Shirt zum Unterricht erschienen. Sie schrieb deshalb ihren Schülern und den Eltern einen Brief und bat, künftig auf ein schuladäquates Aussehen zu achten: „Wer in Strand- oder Discokleidung in die Schule kommt, stört die Lernsituation – und wird deshalb ab sofort zum Umziehen nach Hause geschickt.“

Der Brief war kaum verschickt, da landete er auch schon in den Medien und fand landesweite Beachtung. Die Unterrichtsministerien sowie Eltern-, Lehrer- und Schülervereine kommentierten die Frage „Bauchfrei oder nicht“? Die meisten zeigten sich allerdings gelassen und tolerant – und meinten, dass in der Schule schlecht verboten sein kann, was im Leben längst schon Mode ist. „Wer bauchfreie T-Shirts nicht erlaubt, soll durch die Geschäfte gehen oder sich die Fernsehstars anschauen. Da ist es kein Wunder, dass die Schüler sich so anziehen“ – war der Standpunkt des Unterrichtsministeriums und vieler anderer.

Nur ein CDU-Politiker aus Hamburg versuchte, aus den bauchfreien T-Shirts ein politisches Thema zu machen. Er forderte eine Schuluniform, damit in Zukunft alle korrekt gekleidet in den Unterricht kommen und auch der Markenwahn und Sozialneid unter den Schülern ein Ende haben. Gegen diesen Vorschlag wehrten sich Schüler- und Elternvereine zunächst erfolgreich.

Es geht nicht nur um die Kleiderfrage

Inzwischen hat die zweite Runde des Streits begonnen. Auch SPD-Politiker schlossen sich der CDU-Forderung an und wünschten strengere Kleiderregeln an den Schulen: „Es gibt Sexbomben an unseren Schulen. Da möchte ich nicht Junglehrer sein“, sagte Lemke (SPD). Er warf außerdem einem Großteil der Schüler „fehlende Disziplin“ vor und forderte von ihnen „mehr Höflichkeit und Respekt“. Deutschlands Schüler brauchen wieder „mehr Regeln, Grenzen, Disziplin und besseres Benehmen“ meinte Lemke – und im Elternhaus und in der Schule ist es notwendig, mit den Schülern wieder stärker über ihr Aussehen und ihr Verhalten zu reden. Ihm stimmten aus allen politischen Parteien viele zu.

Die Diskussion ist in vollem Gang - und scheint der Gesellschaft aus der Seele zu sprechen. Einer aktuellen Meinungsumfrage zufolge ist fast jeder zweite Deutsche gegen bauchfreie Kleidung in der Schule; eine Schuluniform finden immerhin 38 Prozent gut. Und die große Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass es an den Schulen „zu wenig Höflichkeit, Moral und Ordnung“ gibt.

(aus einer deutschen Tageszeitung, 2005)

Anstand und Disziplin sind wieder gefragt

Suchen Sie bitte alle Verben im Präteritum, ergänzen Sie die Formen und entscheiden Sie, ob es regelmäßige oder unregelmäßige Verben sind (R/U)

INFINITIV	PRÄTERITUM	PERFEKT	R	U
	begann			
	war			
	störte			
	erschien			
	schrieb			
	bat			
	landete			
	fand			
	kommentierte			
	zeigte			
	meinte			
	versuchte			
	forderte			
	wehrte			
	schloss an			
	wünschte			
	sagte			
	warf vor			
	stimmte zu			